

Sport

Schwingen Neues Selbstvertrauen

Der vierte Teil der Serie Seeländer am «Eidgenössischen» beleuchtet Adrian Meuters Perspektiven für Burgdorf. Der Vinelzer hat den Kranzgewinn zum Ziel. **Seite 24**

Die Krux mit dem Knie

Triathlon Gabriel Hopf blickt bis jetzt auf ein schwieriges Jahr zurück. Eine Verletzung hat ihn zum Nichtstun verdammt. Trotzdem will er in zwei Wochen an der Weltmeisterschaft antreten.

Das Telefon klingelt. «Sorry, es wird wohl eine halbe Stunde später, ich stehe unten am Pierre-Pertuis und nun sind die am Holzen.» Gabriel Hopf befindet sich gerade auf einer längeren Tour durch den Berner Jura, 100 Kilometer will er heute abspulen. Doch die Forstarbeiter machen ihm einen Strich durch die Rechnung. So muss der Triathlet einen Umweg nehmen, um zurück nach Biel zu gelangen.

Diese Woche will Hopf seinen Körper noch einmal quälen, gestern 100 km auf dem Velo, heute 100 km auf dem Velo. Es muss sein. Denn am 8. September startet er zum zweiten Mal an der 70.3-Ironman-WM in Henderson, einer Wüstenstadt nahe Las Vegas. Dort muss er 1,9 km schwimmen, 90 km Rad fahren und zum Abschluss noch 21,1 km laufen. Doch die Vorbereitung auf diesen Wettkampf verlief für Hopf alles andere als glücklich.

«Habe alles hinterfragt»

Mitte April wollte der Bieler zu einem ersten Test-Wettkampf antreten, doch dieser wurde in letzter Minute abgesagt. Also konzentrierte er sich auf das 70.3-Ironman-Rennen in Rapperswil. Doch ein Erdbeben sorgte dann dafür, dass dieser Wettkampf abgebrochen wurde. Um trotzdem in Form zu bleiben, ging Hopf eine Woche danach auf eine intensivere Laufeinheit und dabei wurde er jäh gestoppt. Stechende Schmerzen im rechten Knie verunmöglichten ein Weiterlaufen. Der Bieler ahnte böses, denn vor einem Jahr hatte er dasselbe Problem, damals allerdings im linken Knie.

Wie vor einem Jahr wollte Hopf wissen, was die Schmerzen ausgelöst hat. Er ging zu Ärzten, Physiotherapeuten, Masseuren, versuchte es mit ausgedehntem Stretching. Nichts half. Auch ein MRI brachte kein Licht ins Dunkel. «Man kann es nur vermuten», sagt Hopf. So könnte es sein, dass die Oberschenkelmuskulatur auf die Bänder drückt und dies eine Entzündung auslöst. Doch das ist nur eine von diversen Möglichkeiten.

Fakt ist: Die Schmerzen waren so heftig, dass Hopf auch ein Trainingslager im Engadin nach einer Woche abbrechen musste. «Es gab Tage, da habe ich alles hinterfragt», sagt er. Auch die WM-Teilnahme? «Als ich im Trainingslager nicht trainieren konnte, dachte ich wirklich, dass das nichts wird.» So ver-



Gabriel Hopf steht an der WM in Henderson vor einer grossen Aufgabe. Doch er hat in den letzten Monaten zu «beissen» gelernt. Olivier Gresset/5a

suchte er es mit Bergläufen, weil aufwärts laufen für das Knie entlastend war. Dreimal bestieg er das Parpaner Rothorn, «das war für die Ausdauer, aber auch, um den Kopf einmal zu lüften». An die WM war zu diesem Zeitpunkt kaum zu denken. Doch dann kam der Schlüsselmoment.

Wettkampf bei 40 Grad

Hopf wollte es nach seiner Rückkehr aus dem Engadin wieder einmal wissen, er packte sein Velo und versuchte um den Bielersee zu fahren. In Täuffelen wurde er ein erstes Mal von den Schmerzen gestoppt. Dann dehnte er ausgiebig, stieg wieder aufs Velo und plötzlich verschwanden die Schmerzen – bis heute. Genauso war es letztes Jahr mit dem linken Knie, das ihm heute auch keine Probleme mehr bereitet. «Nun hoffe ich wirklich, dass ich Ruhe habe.»

So kam es, dass Hopf Anfang August zu seinem ersten Wettkampf seit dem GP Bern antrat. Er konnte dabei seine Leistung durchziehen und auch auf der abschliessenden Laufstrecke das Tempo aufrechterhalten. Damit klassierte er sich in der Alterskategorie auf dem neunten und Overall auf dem 15. Rang. «Das war die Bestätigung für Henderson», sagt Hopf. Am Wochenende startet er nun noch am Triathlon in Lausanne, seinem letzten Ernstkampf vor der WM. «Es geht darum, nochmals Wettkampfpraxis zu sammeln, denn danach muss es sitzen.»

Was ihn in Henderson erwartet, das weiss Hopf genau. 2011 nahm er bereits einmal an der 70.3-Ironman-WM teil, wurde dabei in seiner Altersklasse Siebter. Die grösste Herausforderung sei die Hitze, sagt Hopf. Wenn sich die Athleten auf die Velostrecke begeben, wird es bereits rund 40 Grad warm sein. «Man muss das Rennen und die Verpflegung gut einteilen, denn in der Wüste hat es nicht alle paar Kilometer einen Verpflegungsposten.» Ein Rangziel hat er sich nach der knappen Vorbereitung bewusst gesetzt. Es gehe darum, internationale Erfahrung zu sammeln – und nicht zu überhitzen. Hopf: «Ich habe noch nie ein Rennen aufgegeben und das will ich auch in Henderson nicht tun.» **Marco Oppliger**

Link: www.bielertagblatt.ch

Mehr zu Gabriel Hopf mit dem entsprechenden Suchbegriff

YB-Talent Sessolo für eine Woche im Test

Fussball Der FC Biel spielt sein sechstes Meisterschaftsspiel am Montag im neuen Stadion in Wil. Wenige Tage vor Transferschluss testen die Seeländer noch zwei Akteure, den Nigerianer Seyi Adeleke von Lazio Rom und YB-Offensivspieler Hélios Sessolo.

Das interne Spielchen scheint intensiver als auch schon. Keiner will sich blamieren, schliesslich trainieren auf dem Platz daneben die Frauen der Swiss-Football-Academy. Auch da geht es zur Sache. Die Intensität könnte beim FCB aber auch damit zu tun haben, dass die Konkurrenz gross ist. Zwei neue Spieler sind im Test, nach dem Steven Ukoh am Knie erfolgreich operiert worden ist (Kreuzbandriss am 10. August im Spiel gegen Wohlen). Zum einen der Nigerianer Seyi Adeleke, 22-jährig, sehr aufsässiger und linksfüssiger Mittelfeldspieler. Der Spieler kann aus lizenztechnischen Gründen derzeit nicht bei Lazio Rom spielen und soll ausgeliehen werden. Biel müsste nur die Punkteprämie übernehmen. «Ein wahrlich interessanter Spieler, wir sind am Abklären, ob alles reibungslos über die Bühne gehen kann», sagt Sportchef Stefan Freiburghaus.

Entwicklung vorantreiben

Nach einigen Diskussionen und Beobachtungen hat sich Hélios Sessolo nun doch dafür entschieden, sich fürs erste dem FC Biel anzuschliessen. Transfers von YB zu anderen Super-League-Klubs wie Aarau, Lausanne oder Servette haben sich zerschlagen. Trotz seiner zuletzt zwei Tore mit YB im Schweizer Cup. Er trainierte gestern Nachmittag ein erstes Mal und soll während einer Woche die Gelegenheit erhalten, sich aufzudrängen. «Ist er motiviert und legt sich ins Zeug, ist er für uns ein Thema», sagte Bidu Zaugg bereits vor einer Woche. Sessolo ist am 26. Mai 1993 in Commugny VD geboren und galt schon in jungen Jahren als grosses Talent. Bei YB durchlief er die diversen Juniorenstufen und erzielte für das in der 1. Liga spielende U21-Team in 63 Spielen 31 Tore. Daneben trug der Offensivspieler in den verschiedenen Altersstufen die Schweizer Farben. Seit einem Jahr steht er im erweiterten Kader der 1. Mannschaft der Berner Young Boys. In der Challenge League soll er sich nun weiterentwickeln, Verantwortung übernehmen. Die Berner sind überzeugt, dass Sessolo den Schritt in die Super League schaffen kann. **bmb**

Bieler präsentierten sich den Fans

EHC Biel Nicht im Stadtzentrum wie sonst, sondern auf dem Gelände von Sponsor «Amag» fand die Teampräsentation statt. Der Aufmarsch hielt sich in Grenzen.

Drei Stunden vor der Teampräsentation krachte wenige Meter neben der «Amag» ein Kran auf die Strasse. Dies führte exakt zur EHC-Teampräsentation zu grossen Staus rund um die A5-Baustelle. Geschockt war EHC-Manager Daniel Villard, als er um zirka 15 Uhr die Brücke überqueren wollte. Rechtzeitig konnte das Auto vor ihm stoppen, bevor der Kran kippte. Die Stimmung auf dem Gelände war derweil gut, die Fragen von Moderator Dominic Antenen kritisch. Doch die Bieler Spieler gaben sich cool und blickten zuversichtlich in die neue Saison. Auch das Gerede über die Nach-



Brendan Bell inmitten zweier Bieler Nachwuchsspieler auf dem Weg zum Podium und zum Interview. **bmb**

folger von Reto Berra und Marco Streit setzte den Spielern nicht zu. «Wir haben zwei gute und motivierte Torhüter», lautete generell der Tenor. Manuel Gossweiler, schon lange dabei, sagte, «dass sich für uns nicht viel ändern wird. Wir müssen einfach unseren Job defensiv gut machen». Mit grossem Applaus wurde Ahren Spjlo begrüsst, obwohl noch verletzt, freut er sich unheimlich auf die Rückkehr aufs Eis. «Eine harte Zeit geht bald zu Ende.» Umrahmt wurde der Anlass von den «Sainti7jazz» aus St. Imier. Das Besondere: Als Sängerin trat EHC-Vizepräsidentin Stéphanie Méritat auf.

Der EHC Biel spielt heute in Adelboden (19.30) gegen Jakaterinburg. **bmb**

Link: www.bielertagblatt.ch

Video über den beliebtesten Spieler und die singende Vizepräsidentin

NACHRICHTEN

Olympia

Schweiz will Jugend-Winterspiele 2020

Die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 sollen in der Schweiz stattfinden. Austragungsort soll Lausanne sein. Das hat der Exekutivrat von Swiss Olympic gestern entschieden. Vergeblich um eine Kandidatur beworben hat sich Luzern. Die Spiele werden in zwei Jahren vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) vergeben. Den Entscheid, ob die Bewerbung eingereicht wird, werden die Vertreter der olympischen Schweizer Sportverbände im Sportparlament am 19. September 2013 fällen. Der Entscheid, überhaupt für die Spiele 2020 kandidieren zu wollen, fiel im Exekutivrat einstimmig. Die Wahl der Austragungstätte fiel mit 8 zu 4 Stimmen bei einer Enthaltung auf Lausanne, wie es in der Mitteilung weiter heisst. **si**